



Beispiel Kommunale Wärmeplanung Abwärme aus Stahlwerk versorgt Alt- Georgsmarienhütte



Das Projekt

Fernwärme ist in Alt-Georgsmarienhütte seit 30 Jahren ein etabliertes Rückgrat der Wärmeversorgung. Die Idee, die industrielle Abwärme zu nutzen, ist somit über die Jahre gewachsen. Schließlich wurde 2018 die industrielle Abwärme des Stahlwerks der Georgsmarienhütte GmbH in das vorhandene Fernwärmenetz eingebunden.

Zum einen sollten auf diese Weise Betriebskosten gesenkt, Erlöse durch den Verkauf von Abwärme erzielt und stabile niedrige Wärmeproduktionskosten gewährleistet werden. Andererseits wollte man für zukünftige Netzerweiterungen gut aufgestellt sein. Die Besonderheit dabei ist, dass die industrielle Abwärme in ein bereits bestehendes „grün versorgtes Fernwärmenetz“ eingebunden wird. Die dena zeichnete das Projekt als „Leuchtturm der energieeffizienten Abwärmennutzung“ aus.

Die lokalen Stadtwerke und das Stahlwerk trieben die Planung und Durchführung des Projektes voran. Die technologische Herausforderung des Projektes bestand darin, die unregelmäßige Abwärme für den eher gleichmäßigen Wärmebedarf eines Fernwärmenetzes anzupassen. Die Lösung: Ein druckloser Warmwasserspeicher mit einem Volumen von 3.600 m³ gleicht nun diese Dynamiken aus und macht eine effiziente Abwärmennutzung möglich.

Kontakt – Projekt

Stadtwerke Georgsmarienhütte
Leiter Energie- & Wasserversorgung
Telefon: 05041 8292 36
E-Mail: m.rust@sw-gmhuette.de

Kontakt – KEAN

Ruth Drügemöller
Telefon: 0511 897039-27
E-Mail: Ruth.druegemoeller@
klimaschutz-niedersachsen.de